



# Wortprotokoll

über die 67. Sitzung der

## Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 25. März 2026

(öffentlich)

**Oberbürgermeister**

entschuldigt

**2. Bürgermeister**

Krause

**3. Bürgermeisterin**

Dietl

**bfm. Stadtratsmitglieder**

siehe Anwesenheitsliste

**ea. Stadtratsmitglieder**

siehe Anwesenheitsliste

**ferner**

Mitarbeiter\*innen der Verwaltung

## Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 25. März 2026

Oberbürgermeister	entschuldigt
2. Bürgermeister	Krause
3. Bürgermeisterin	Dietl

### Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

#### **Die Grünen:**

StRin Berger, StR Bickelbacher, StR Brem, StRin Faltin, StRin Fuchs, StRin Gökmenoğlu, StRin Greif, StRin Harper, StRin Krauss, StRin Langmeier, StR\*in Lüttig, StRin Lux, StRin Nitsche, StRin Pilz-Strasser, StR Dr. Roth, StR Schönemann, StR Smolka, StRin Stöhr, StR Süß, StR Voßeler, StR Weisenburger;

#### **CSU:**

StR Agerer, StR Babor, StRin Bär, StR Balidemaj, StRin Burkhardt, StR Dzeba, StR Ewald, StRin Grimm, StR Dr. Haberland, StR Hammer, StRin Kainz, StR Kaum, StR Luther, StRin Dr. Menges, StRin Mirlach, StR Pretzl, StR Reissl, StR Schabl, StR Schall, StR Schmid, StR Stadler;

#### **SPD:**

StRin Abele, StRin Burger, StR Hefter, StRin Hübner, StR Dr. Köning, StRin Krammer, StRin Likus, StR Mentrup, StR Naz, StRin Odell, StR Offman, StR Rupp, StRin Schönfeld-Knor, StR Schuster, StRin Wenngatz;

#### **AfD:**

StR Stanke, StR Walbrunn, StRin Wassill;

#### **FDP:**

StR Prof. Dr. Hoffmann, StRin Neff, StR Roth;

**DIE LINKE.:**

StR Jagel, StR Lechner (Bündnis Kultur), StRin Wolf;

**ÖDP:**

StRin Haider, StRin Holtmann, StR Ruff;

**BAYERNPARTEI:**

StR Progl;

**FREIE WÄHLER:**

StR Mehling;

**München-Liste:**

StR Höpner;

**Die PARTEI:**

StRin Burneleit;

**Rosa Liste:**

StR Niederbühl;

**Volt:**

StR Sproll

## **Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:**

bfm. StRin Dr. Dornheim

bfm. StR Dunkel

bfm. StRin Dr.-Ing. Ehbauer

Stadtkämmerer Frey

Stadtschulrat Kraus

bfm. StRin Kugler

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk

bfm. StR Mickisch

bfm. StRin Dr. Sammüller

bfm. StR Dr. Scharpf

bfm. StRin Schiwy

bfm. StR Wiechers

Frau Dr. Wuttke (Kommunalreferat)

bfm. StRin Zurek

## Inhaltsverzeichnis

Vor Eintritt in die Tagesordnung .....	6
BM Krause:.....	6
BMin Dietl: .....	6
BM Krause:.....	6
A1: Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 für den konstituierten Regiebetrieb Sondervermögen Anwesen Schloss Kempfenhausen.....	7
A3: Beauftragung zur Erstellung des Entwurfs der 10. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für München.....	7
StR Pretzl: .....	7
Bestätigung von Ausschussbeschlüssen.....	8
B4: Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich V/56 .....	8
B5: Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung für den Bereich IV/50 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2206.....	9
B9: Unterstützung junger Erwachsener durch Schaffung betreuter Wohnmöglichkeiten im Kreativlabor ...	9
StR Prof. Dr. Hoffmann:.....	9
B10: Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele .....	10
B13: Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung .....	10
A2: Bewerbung um die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 .....	11
BM Krause:.....	11
StR Jagel: .....	11
StR Brem: .....	11
StRin Abele:.....	12
StRin Grimm: .....	13
StRin Wassill: .....	15
StRin Neff: .....	15
StK Frey: .....	16
StRin Wolf:.....	16
A4: Verwendung von Stellplatzablösemitteln – U-Bahnhofmodernisierung Poccistraße .....	18
StR Roth: .....	18
StRin Mirlach: .....	18
StR Bickelbacher:.....	19
StR Schuster: .....	20
StR Reissl:.....	20
B8: Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM): Brandschutzsanierung .....	22
StRin Wassill: .....	22

## Öffentliche Sitzung

**Beginn:** 09:07 Uhr

**Vorsitz:** BM Krause

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

#### BM Krause:

Ich darf auch in öffentlicher Sitzung herzlich zur Vollversammlung begrüßen. Wir haben sehr viele Gäste für eine sehr kurze Tagesordnung. Unter anderem ist heute eine Delegation von Studierenden der Politikwissenschaften aus Kiew anwesend. *A warm welcome to our guests!* – (Allgemeiner Beifall)

#### BMin Dietl:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es liegen spannende Zeiten hinter uns – (StR Prof. Dr. Hoffmann: Vor uns!) –, der Wahlkampf ist abgeschlossen. Am letzten Sonntag ist entschieden worden, wer der zukünftige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München ist. Ich wollte es mir in der ersten Vollversammlung nach den Wahlen nicht nehmen lassen, unserem neu gewählten Oberbürgermeister Dominik Krause zur Wahl zu gratulieren – auch im Namen des Münchner Stadtrates und der Referentinnen und Referenten. Ich gratuliere auch allen wiedergewählten Kolleginnen und Kollegen sowie den neu gewählten Stadträtinnen und Stadträten.

Ich wünsche Dir, Dominik, persönlich alles Gute und immer ein glückliches Händchen. Es liegen herausfordernde Zeiten vor uns. Ich appelliere an uns alle, dass wir es gemeinsam gut hinkommen und die Geschicke dieser Stadt gut führen werden. Dafür wünsche ich Dir von Herzen alles Gute! – (Allgemeiner Beifall)

– BMin Dietl überreicht BM Krause einen Blumenstrauß. –

#### BM Krause:

Vielen Dank für den Zuspruch! Es stehen in der Tat spannende Zeiten bevor! In der nun zu Ende gehenden Amtsperiode darf ich den Oberbürgermeister vertreten, aber ich hoffe, dass es noch einen Übergabeakt geben wird.

**A1: Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024  
für den konstituierten Regiebetrieb Sondervermögen Anwesen Schloss Kempfenhausen**

Aktensammlung Seite 8679

**Beschluss**

nach Antrag

**A3: Beauftragung zur Erstellung des Entwurfs der 10. Fortschreibung  
des Luftreinhalteplans für München**

**Antrag Nr. 6179 von CSU mit FREIE WÄHLER vom 09.12.2025**

**Antrag Nr. 6253 von CSU mit FREIE WÄHLER vom 09.01.2026**

Aktensammlung Seite 8683

**Beschluss** (gegen die Stimmen von FDP BAYERNPARTEI)

nach Antrag

Erklärung zur Abstimmung:

StR Pretzl:

Wir verweisen auf die Diskussionsbeiträge vergangener Ausschüsse und Vollversammlungen. –  
(Heiterkeit)

## **Bestätigung von Ausschussbeschlüssen**

Die Anträge der Referent\*innen zu den Tagesordnungspunkten

B1, B2, B3, B6, B7, B15, B16 und B17

werden **einstimmig beschlossen**.

(Aktensammlung Seiten 8687, 8689, 8691, 8697, 8699, 8709, 8711 und 8713)

## **B4: Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung**

**für den Bereich V/56**

**Freisinger Landstraße (östlich), Sondermeierstraße (westlich),**

**Floriansmühlstraße (nördlich)**

**Endgültiger Beschluss**

**Stadtbezirk 12 – Schwabing-Freimann**

Aktensammlung Seite 8693

**Beschluss** (gegen die Stimmen von DIE LINKE./Die PARTEI,  
ÖDP/München-Liste und AfD)

nach Antrag

**B5: Änderung des Flächennutzungsplanes mit integrierter Landschaftsplanung  
für den Bereich IV/50 und Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2206  
Bergsonstraße (westlich), Bahnstrecke München-Augsburg (südlich),  
Autobahn BAB 99 (östlich), Kronwinkler Straße und Soldhofstraße (nördlich)  
– Aufstellungsbeschluss –  
Stadtbezirk 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied**

Aktensammlung Seite 8695

**Beschluss** (letzter Bullet Point in Ziffer 2 gegen die Stimmen der AfD,  
die restlichen Punkte und Ziffern einstimmig)

nach Antrag

**B9: Unterstützung junger Erwachsener durch Schaffung betreuter Wohnmöglichkeiten  
im Kreativlabor  
BV-Empfehlung Nr. 3225 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 9 –  
Neuhausen-Nymphenburg vom 24.11.2025**

Aktensammlung Seite 8703

**Beschluss** (gegen die Stimmen von FDP BAYERNPARTEI)

nach Antrag

Erklärung zur Abstimmung:

StR Prof. Dr. Hoffmann:

Erklärung wie im Ausschuss.

**B10: Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele**

- **Erster Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2025/2026**
- **Finanzierung stadinterne Umlagen**
- **Konsolidierungskonzept MK:2030**

Aktensammlung Seite 8705

**Beschluss** (gegen die Stimmen von FDP BAYERNPARTEI und AfD)

nach Antrag

**B13: Geschlechtergerechtigkeit in der Digitalisierung**

**Prozesse, Strukturen, Medienbildung**

**Antrag Nr. 2542 von Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt vom 18.03.2022**

Aktensammlung Seite 8707

**Beschluss** (gegen die Stimmen der AfD)

nach Antrag

**A2: Bewerbung um die Ausrichtung der Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2029 oder 2031 in München****Antrag Nr. 4547 von Die Grünen – Rosa Liste, SPD/Volt und CSU mit FREIE WÄHLER vom 15.01.2024**

Aktensammlung Seite 8681

BM Krause:

Ich darf darauf hinweisen, dass Frau Schöne, die Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH, anwesend ist und für Fragen zur Verfügung steht.

StR Jagel:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Wir halten es angesichts der Haushaltslage für falsch, dass die Landeshauptstadt das entstehende Defizit mit 35 Mio. € finanzieren soll. Außerdem wundern wir uns darüber, dass keine kritische Stellungnahme der Stadtkämmerei vorliegt. Bei einer vergleichbaren Summe für andere Vorhaben ist normalerweise mit einer solchen zu rechnen.

StR Brem:

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! München hat sich im Jahr 2000 zur Sportstadt erklärt. Zu diesem Konzept gehörten seit jeher größere Sportveranstaltungen. Wenn wir die vergangenen 26 Jahre Revue passieren lassen, war München der Austragungsort sehr bedeutender Sportveranstaltungen – nicht nur, aber besonders in dieser Zeit. Alle diese Sportveranstaltungen haben der Stadt gutgetan, keine einzige hat München in Schutt und Asche gelegt. (StR Jagel: Das habe ich auch nicht gesagt!) – Lieber Kollege Jagel, wenn man so einen Wahlerfolg hatte, mag man glauben, alles dreht sich nur noch um einen selbst, aber ich beziehe mich gar nicht auf Ihren Wortbeitrag. – (Heiterkeit)

Die Leichtathletik-WM ist nicht irgendeine Sportveranstaltung, sondern nach Olympia die bedeutendste Sportveranstaltung der Welt! Es ist eine Ehre, dass wir uns dafür bewerben können und dass die Chance besteht, die Leichtathletik-WM nach München zu holen. Wir bewerben uns für das Jahr 2029 oder 2031 und würden 2031 bevorzugen.

Es gibt einen pragmatischen Grund, warum wir die Leichtathletik-WM nach München holen wollen. Wir geben gerade sehr viel Geld für die Sanierung des Olympiaparks aus. Weil Frau Schöne anwesend ist, sage ich an dieser Stelle: Die Sanierung ist uns jeden Euro wert. Aber es ist trotzdem viel Geld! – (Heiterkeit) – Eigentlich sollte man alle Beschlussvorlagen, die mit dem Olympiapark zu tun haben, mit einem Warnhinweis versehen, aber wir haben uns daran gewöhnt. Es kostet eben Geld, etwas so Schönes wie den Olympiapark mit all seinen Sportanlagen nach 50 Jahren zu sanieren.

Neben dem pragmatischen gibt es auch einen strategischen Grund für die Bewerbung. Die Strategie besteht darin, mehr Sportveranstaltungen in den Olympiapark zu holen. Die im Olympiastadion stattfindenden Konzerte sind wunderbar, aber sie sind dort nur bedingt möglich. Es ist sinnvoll, eine als Sportarena gebaute Spielstätte auch als solche zu nutzen. Wenn wir schon so viel Geld für die Sanierung ausgeben, wäre es ein tolles Erlebnis, den neuen Olympiapark mit der Leichtathletik-WM zu eröffnen.

Es geht nicht nur um Profisport, gerade die Leichtathletik hat eine große Wirkung auf den Breiten-sport. Leichtathletik spielt in fast jedem der 630 Münchner Sportvereine eine bedeutende Rolle. Die Leichtathletik besteht aus Basissportarten bzw. Bewegungsübungen wie Laufen usw., von denen wir uns wünschen, dass die Jugend sie praktiziert. – (Zwischenruf) – Speerwerfen und Kugelstoßen macht man vielleicht eher, wenn man in den Stadtrat will! – (Heiterkeit) – Freut mich, dass jetzt auch der Kollege Jagel lachen kann. – (Heiterkeit) – Wir werden beim Thema Sport noch viel Spaß zusammen haben. – (StR Jagel: Auf alle Fälle!)

Seit der Ausrichtung der European Championships gibt es viele Anfragen, welche Sportveranstaltungen in München stattfinden können. Deshalb haben wir Leitlinien beschlossen, nach denen wir kritisch prüfen, wie nachhaltig und nützlich solche Sportveranstaltungen für München sind. Die Prüfung anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs kommt zu einem sehr guten Ergebnis: Die Sportveranstaltungen erreichen 90 % der möglichen Punkte. Das bestärkt uns darin, dass auch die Leichtathletik-WM eine sehr gute und nutzbringende Veranstaltung für München sein wird, sowohl für den Sportstandort als auch für den Breitensport. Vielen Dank! – (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

StRin Abele:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Auch wir stimmen der Vorlage und dieser Bewerbung zu. Wir freuen uns über die Chance, die Leichtathletik-WM nach München holen zu können.

Ihre Ausrichtung wäre ein wichtiger Schritt in Richtung Olympia bzw. Olympia-Bewerbung, denn erst einmal müssen wir innerhalb Deutschlands die Poleposition bekommen.

Was ist besser geeignet als dieses schöne Olympiastadion, das wir gerade für sehr viel Geld sanieren? Wir können nachweisen: So muss Nachhaltigkeit aussehen. In diesem Stadion, das für Olympia gebaut worden ist, können wir immer noch tolle Wettkämpfe ausführen. Das ist der richtige Weg.

Wir haben gesehen, die Menschen in dieser Stadt wollen die Olympiabewerbung. Beim Bürgerentscheid haben zwei Drittel dafür gestimmt. Da dies der Wille der Münchnerinnen und Münchner ist, möchten wir auch die Leichtathletik-WM ausrichten – ein wahnsinniges Highlight in der Sportwelt!

Natürlich kostet dies sehr viel Geld. Wir nehmen das ernst und achten darauf, was im Zusammenhang einer Olympiabewerbung auf uns zukommt. Sportveranstalter und andere fragen bei uns an: Wie geht es weiter in Richtung Olympia? Deswegen werden wir heute noch den Antrag stellen, einen Arbeitskreis zu bilden. Er soll sondieren, welche Schritte notwendig sind, welche Sportereignisse auf uns zukommen, und den Stadtrat regelmäßig darüber informieren. Selbst wenn im Herbst entschieden werden sollte, dass Deutschland sich mit München bewirbt, geht der Prozess weiter, denn erst 2028 fällt die Entscheidung, wo Olympia stattfinden wird.

Wir hätten gerne einen längerfristigen Plan, wie es weitergeht. Die Zeiten sind in finanzieller Sicht herausfordernd. Wir wollen einen Weg zu Themen wie Verkehrsanbindungen und Wohnungen aufgezeigt bekommen. Uns ist sehr wichtig, dass der Stadtrat rechtzeitig informiert wird. Es ist schwierig, über eine Vorlage nach kurzer Zeit abstimmen zu müssen. Es wäre schön, einen Gesamtüberblick zu bekommen. Dann könnten wir Themen wie das gerade angesprochene vielleicht vorzeitig aus dem Weg räumen.

Daher mein Fazit: Wir würden uns sehr freuen, wenn es gelänge, die Leichtathletik-WM 2031 nach München zu holen. – (Beifall der SPD)

StRin Grimm:

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ja, Beppo, München ist eine Sportstadt für alle. Daran werden wir festhalten. Die Bewerbung für die Leichtathletik-WM 2029 bzw. 2031 ist ein wichtiger und mutiger Schritt. Wir halten es für richtig, dass die Landeshauptstadt München ihn geht.

Die Leichtathletik-WM ist eines der wichtigsten Sportereignisse weltweit und hat neben Olympia die meisten Zuschauerzahlen für Leichtathletik-Wettbewerbe. München hat mit den European Championships 2022 und anderen großen Sportereignissen bewiesen: Wir können das! Die Menschen kommen gerne zu uns. Egal ob man mit internationalen Topathleten oder Hobbysportlern spricht, jeder sagt, er möchte einmal in unserem schönen Olympiastadion an einem Wettkampf teilnehmen oder bei einem Marathon hier einlaufen. Es ist für jeden ein herausragendes Ereignis, im Münchner Olympiapark an einem sportlichen Event teilzunehmen.

Wir renovieren dieses Stadion gerade auf einem Topniveau. Was gäbe es Besseres, als hier mit einem internationalen Sport-Event aufzuwarten? Wir können dieses Stadion nicht herrichten, um nur alle 20 Jahre etwas zu veranstalten. Wir brauchen ein klares Bekenntnis zum Olympiapark, damit dieses Stadion auch künftig gut genutzt wird – nicht nur für Konzerte, sondern auch für große Sportveranstaltungen, vor allem für die Leichtathletik, denn dafür wurde es gebaut.

Das Thema Gleichstellung ist meinen beiden Vorredner\*innen sehr wichtig, wurde aber noch nicht genannt. Es gibt keine andere Sportart außer der Leichtathletik, bei der Männer und Frauen in gleicher Anzahl teilnehmen und auf der gleichen Bühne ihre sportlichen Leistungen erbringen. Unter den Zuschauern sind gleichermaßen Männer und Frauen. – (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste – Volt) – Auch deshalb passt dieses Sport-Event zu München.

Wir haben uns ein Nachhaltigkeitskonzept gegeben, denn wir wissen, dass Großveranstaltungen heute anders funktionieren. Die Wege im Olympiapark sind kurz, und wir haben eine nachhaltige Mobilität. Auch das ist bei der Beurteilung von sportlichen Großveranstaltungen wichtig.

Der Breitensport darf nicht vergessen werden. Der größte Gewinn im Spitzensport liegt in seiner Ausstrahlung auf Jugendliche, die Sport treiben. Bei Erfolgen in solchen Stadien haben Kinder und junge Menschen viel mehr Lust, in Vereine zu gehen.

Die Volunteers der European Championships 2022 hatten großen Spaß. Manche Ehrenamtliche hatten sogar solchen Spaß daran, dass sie jetzt bei jeder großen Sportveranstaltung dabei sind, auch bei Olympia in Mailand. Auch das verbindet Menschen: dabei sein zu können und im Ehrenamt dafür zu arbeiten. Sportereignisse prägen Generationen und sind ein Fest für die ganze Stadt. Sie sind ein positives Gemeinschaftserlebnis und führen zu Zusammenhalt.

Wir wollen kein Prestigeobjekt, sondern ein Sporterlebnis und eine Weiterentwicklung unseres Olympiaparks. Ich bitte Sie alle, dieser Vorlage und der Bewerbung um die Leichtathletik-WM zuzustimmen. Danke schön! – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

StRin Wassill:

Herr Bürgermeister, sehr verehrte Damen und Herren, guten Morgen! Wir sind der Meinung, dass man die Olympiade gerne hier durchführen kann – allerdings erst zu einem Zeitpunkt, an dem sichergestellt ist, dass das Stadion wirklich fertig ist. Wir wissen alle, dass es momentan aus tausend Gründen zu Bauverzögerungen kommt. Die Sanierung soll 2029 abgeschlossen sein. Ich habe nicht den Eindruck, dass dieser Termin sicher ist. Es wird wahrscheinlich nicht klappen, dass Sie die Sportveranstaltung 2029 abhalten. Mein Vorschlag wäre, dass Sie es einfach später noch einmal probieren.

Die Veranstalter der Olympischen Spiele sind bekannt für ihre Knebelverträge. Es ist nicht klar, ob wir als Stadt München so viel davon haben. Wir haben dann ein Defizit in Millionenhöhe, das die Stadt tragen muss.

Sie müssen die heutige Situation berücksichtigen: Wir laufen in eine Energiekrise hinein, die sich gewaschen hat. Wir haben 13,5 Mrd. € Schulden. Das muss alles abgebaut werden. Was Sie hier machen, ist ein bisschen zu blumig. Wir müssen da ein bisschen mehr Realismus walten lassen. Deswegen können wir uns heute nicht der Meinung anschließen, dass es der richtige Zeitpunkt für eine Olympiade in München ist. Danke!

StRin Neff:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Eine kurze Anmerkung: Wir reden gerade nicht über Olympische Spiele, sondern über Leichtathletik-Weltmeisterschaften. – (Beifall)

Ich danke meinen Vorrednern Ulrike Grimm, Kathrin Abele und Beppo Brem für ihre positiven Worte, denen wir uns nur anschließen können. Es hat sich in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass ein Sportgroßereignis wichtig ist für eine Stadt, für die Jugend und für den Zusammenhalt.

Es ist auch Werbung für die Vereine. Denkt an die letzten Olympischen Spiele in Italien zurück! Solch eine Veranstaltung kann jemanden veranlassen, in einen Verein zu gehen, oder Eltern motivieren, ihre Kinder irgendwo anzumelden. Als wir gesehen haben, dass die Deutschen im Curling

was erreichen können, wurde eine unglaubliche Nachfrage nach Schnupperstunden registriert. So ist es jedes Mal.

Ich finde es schade, wenn ich in der Zeitung lesen muss, dass auf solche Anträge oder Vorlagen nur noch mit Kopfschütteln reagiert wird – das war durchgängig so. Nein, liebe Leute, man muss sich mit dem Wert auseinandersetzen, den diese Veranstaltungen haben.

Die Nachhaltigkeit stellen wir an die erste Stelle. Dieser Punkt war den Menschen bei der Bewerbung für die Olympischen Spiele wahnsinnig wichtig. Darum haben sie dem Bürgerentscheid zugestimmt. Leichtathletik gilt als Königsdisziplin im Sport. Eine Leichtathletik-Weltmeisterschaft ist für diese Stadt wichtig. Es ist eine Ehre, dass wir uns darum bewerben.

Ich bin viel für den Sport unterwegs und besuche Vereine. Junge Menschen bekommen leuchtende Augen, wenn man darüber spricht, dass sie mal ins Stadion gehen können. Die Uli hat das gesagt. Dieses Stadion ist für viele wahnsinnig wichtig, weil es 1972 die Spielstätte der Olympischen Spiele war. Es ist ein tolles Gefühl, einmal durch das Marathon-Tor zu gehen oder auf der Tartanbahn zu stehen, in diesem Olympiapark und Stadion Leistung zu bringen – und Leistung ist etwas Positives!

Ich halte es für großartig, junge Leute zu motivieren, indem wir eine Bewerbung abgeben und eventuell den Zuschlag erhalten. Für die Völkerverständigung und die Förderung der Jugend kann man gar nicht genug Geld in die Hand nehmen. Das ist wichtig in unseren Zeiten. Darum stimmen wir aus vollem Herzen zu. Vielen Dank!

StK Frey:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Herr Jagel hat in den Raum gestellt, es gebe keine Stellungnahme der Kämmerei zu dem Thema. Die gibt es durchaus, allerdings in der Vorlage für die nichtöffentliche Sitzung. Wir nehmen immer nur zu einer Vorlage Stellung. Da sich beide Vorlagen auf den gleichen Sachverhalt beziehen, haben Sie also eine Stellungnahme erhalten.

StRin Wolf:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Nach diesem Jubel über die Jugend und die Förderung der Jugend möchte ich festhalten, dass wir dieser Leichtathletik-WM wahrscheinlich zustimmen würden, wenn nicht die finanzielle Lage der Stadt an vielen Ecken und Enden desaströs

wäre, sodass wir zahlreiche Dinge nicht finanzieren können. Zum Beispiel haben wir gerade beim vorigen Tagesordnungspunkt 500.000 € für Mini-München nicht genehmigt. Die Sanierung des Kegelhofs in der Au – eine Jugendfreizeitstätte, die auch der Förderung der Jugend dient, Kollegin Neff – ist aufgrund der finanziellen Situation und des Einspruchs der Stadtkämmerei gecancelt worden.

Ich gebe zu, ich war ein wenig nachlässig und habe diesmal nur die öffentliche Vorlage gelesen, Herr Kämmerer. Deswegen wäre es schön gewesen, wenn Ihre negative Stellungnahme in der öffentlichen Vorlage enthalten gewesen wäre.

Die Lage der Stadt und die Kürzungen von Dingen, die viele brauchen und deren Wegfall vielen wehtut, bemüßigen uns, diese Vorlage abzulehnen. Denn im Jahr 2029 oder 2031 wird die Umsetzung 35 plus x Millionen Euro kosten – zusätzlich zu den Ressourcen, die wir da hineinstecken müssen und die in der Vorlage noch nicht benannt sind. Da werden neue Stellen angedeutet. Was das dann letztendlich kosten mag, weiß ich nicht. Auch wenn einige von uns einzelne Sportarten schön finden, sich diese anschauen und vielleicht sogar selbst ausüben, können wir als Vertreter\*innen Münchens aus diesen Gründen der Leichtathletik-WM nicht zustimmen. Danke schön!

Der Antrag des Referenten wird gegen die Stimmen von DIE LINKE./Die PARTEI, ÖDP und AfD **beschlossen**.

**A4: Verwendung von Stellplatzablösemitteln – U-Bahnmodernisierung Poccistraße**  
**Kosten und Finanzierung**  
**Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2026-2030**

Aktensammlung Seite 8685

StR Roth:

Lieber künftiger Oberbürgermeister! Es geht um 9,275 Mio. € für die Sanierung des U-Bahnhofs Poccistraße. Inhaltlich stellt niemand den Sanierungsbedarf infrage. Unser Kritikpunkt betrifft ausschließlich die Finanzierung über Mittel aus der Stellplatzablöse. Rechtlich mag diese Verwendung noch vertretbar sein. In der Kommunikation nach außen ist das aus unserer Sicht nicht mehr vertretbar, und politisch ist es ebenfalls nicht mehr zu rechtfertigen. Die LHM schließt einen Vertrag mit dem Bauherrn darüber, dass dieser gegenüber der Stadt die Kosten für die Herstellung der notwendigen Stellplätze übernimmt. Für Nichtjuristen wirkt es unverständlich, warum die LHM mit der Vorlage ein kleines Sondervermögen einrichtet und diese Gelder zwischen verschiedenen Töpfen hin- und herschiebt. Unserer Ansicht nach sind Stellplatzablöse-Gelder nur für Tiefgaragen, Parktürme oder Anwohner-Tiefgaragen zu verwenden. Alles andere versteht draußen niemand mehr.

Ich möchte einen weiteren Punkt anbringen: In der Vorlage tun sich leider erhebliche Lücken auf. Sie vermittelt den Eindruck, als hätte man einfach einen einzelnen U-Bahnhof herausgegriffen und saniere ihn nun aus Mitteln der Stellplatzablöse. Doch wo ist der Plan für die Sanierung der übrigen U-Bahnhöfe? Ich bitte das Bau- und das Mobilitätsreferat daher, dem nächsten Stadtrat einen übersichtlichen Plan vorzulegen, welche fälligen U-Bahnhöfe in den nächsten zehn Jahren saniert werden. Vielen Dank! – (Beifall von FDP BAYERNPARTEI)

StRin Mirlach:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir stimmen der Beschlussvorlage zu, aber mit einer deutlichen Portion Kritik: Wir finden es schwierig, dass Stellplatzablösemittel zur Kompensation von Finanzierungsproblemen bei der MVG herangezogen werden. – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER) – Rechtlich ist es zulässig, sonst stünde es nicht in der Vorlage. Aber es darf kein Präzedenzfall entstehen, dass die Stadt immer dann einspringt, wenn die MVG ihre Finanzierungsaufgaben nicht ausreichend erfüllt.

Wir stimmen der Vorlage zu, weil die Sanierung des U-Bahnhofs Poccistraße unerlässlich ist. Aber so kann es in Zukunft nicht weitergehen. Die Finanzierung muss mit der MVG neu geregelt werden, und die MVG muss ihre Haushaltsmittel selbst in den Griff bekommen. Vielen Dank! – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

StR Bickelbacher:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Wir müssen festhalten, dass es sich um einen rechtskonformen Mitteleinsatz handelt. – (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste – Volt) Die Formulierung im Gesetz kann zwar missverständlich sein, aber der Freistaat hat die Regelung geöffnet, dass Stellplatzablösemittel auch für Investitionen in den ÖPNV oder in Radwege verwendet werden können. Diese Regelung entspricht den Bedürfnissen der Menschen in einer großen Stadt wie München, in der nur noch 23 % der Wege mit dem Auto zurückgelegt werden.

Wir sind sehr froh, dass wir die MVG bei ihren Investitionen unterstützen und das ÖPNV-Leistungsprogramm aufrechterhalten konnten. Viele Städte mussten ihr Angebot bereits kürzen. Für eine große Stadt wie unsere ist das Leistungsprogramm entscheidend, damit weniger Menschen mit dem Auto fahren. Deshalb ist es wichtig, dass dieses Angebot weiterläuft.

Natürlich ist das keine Lösung, die wir jedes Jahr wiederholen können. Mit dieser Entscheidung verschaffen wir uns jetzt etwas Luft. Wenn die MVG mehr Zeit hat, kann sie Einsparungen und Optimierungen besser planen, ohne dass dies für die Fahrgäste spürbare Nachteile bringt.

Die Stellplatzablöse ist teilweise nicht mehr zeitgemäß. Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass diese Mittel auch anders eingesetzt werden können. Andere Länder haben längst eine Nahverkehrsabgabe oder ähnliche Modelle eingeführt. Das ist für eine große Stadt deutlich zeitgemäßer. Wir müssen auch überlegen, wie wir die Finanzierung des ÖPNV langfristig sichern. Dafür bräuchten wir deutlich mehr Unterstützung von Bund und Land.

Die Lösung war nicht einfach. Umso mehr freut es uns, dass wir sie gemeinsam möglich gemacht haben. Grundsätzlich müssen wir auf allen Ebenen daran arbeiten, die Unterfinanzierung des öffentlichen Verkehrs zu verbessern. Ich möchte deshalb alle Parteien bitten, hier aktiv zu werden. Dann fällt es uns auch leichter, gemeinsame Beschlüsse zu fassen. Danke schön! – (Beifall von Die Grünen – Rosa Liste – Volt)

StR Schuster:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die Stellplatzablöse hat sich weiter geöffnet. Sie kann genutzt werden, um die Mobilität der Menschen in München zu sichern. Die Mobilität sieht derzeit so aus, dass die drei Säulen des Umweltverbundes – Fußverkehr, Radverkehr und öffentlicher Personennahverkehr – fast 80 % der Wege ausmachen, was wir angestrebt hatten. Insofern ist es richtig, dass wir das Geld auch dort einsetzen, wo die Menschen mobil gemacht werden können. Ich sehe auch in der Außenkommunikation kein Problem. Wir tun etwas, damit die Münchner Bevölkerung gut unterwegs sein und ohne Auto ihre Zielorte erreichen kann. Die Verwendung der Mittel aus der Stellplatzablöse ist somit das richtige Instrument.

Grundsätzlich müssen wir uns Gedanken über neue Finanzierungsmodelle für den ÖPNV machen. Mit dem heutigen Beschluss können wir für das Jahr 2026 verhindern, dass die Münchnerinnen und Münchner bei ihren täglichen Wegen Einschränkungen im ÖPNV hinnehmen müssen. Das wird uns allerdings nicht über die nächsten Jahre tragen. Insofern steht eine herausfordernde Aufgabe bevor.

Ich wünsche dem nächsten Stadtrat viel Erfolg dabei, die ÖPNV-Finanzierung in München auf solide Beine zu stellen und damit eine der zentralen Säulen unserer Mobilität weiter zukunftsfest zu machen. Wir stimmen der Vorlage zu. Wir sehen sie als folgerichtigen Schritt in der Kommunikation. Danke schön! – (Beifall der SPD)

StR Reissl:

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! StR Roth hat in seinem Beitrag gefordert, dem Münchner Stadtrat darzulegen, welche Münchner U-Bahnhöfe in den kommenden Jahren saniert werden sollen. Ich habe bereits vor rund zwei Jahren als Reaktion auf ein Interview des MVG-Geschäftsführers Ingo Wortmann einen entsprechenden Antrag gestellt. Mein Antrag wurde bis heute nicht behandelt. Ich habe eine Vermutung, warum das so ist: Man wollte der Öffentlichkeit und dem Stadtrat die Misere offenbar nicht vor Augen führen. – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

Viele Bahnhöfe, die ursprünglich mit hohem architektonischem Anspruch gestaltet waren, haben im Zuge von Bauwerksprüfungen ihre Seitenverkleidungen vollständig oder teilweise verloren. Für diese Prüfungen müssen die Seitenwände abgenommen werden. Aus Spargründen werden sie jedoch nicht mehr angebracht. Stattdessen wird die freiliegende Betonwand mit einem blauen oder orangenen Streifen gestrichen, der die jeweilige U-Bahn-Linie markiert. Die eigentliche architektonische Gestaltung liegt auf irgendwelchen Lagerplätzen.

Seit Jahren gibt es unter anderem zwischen Westfriedhof und Rotkreuzplatz auf der U1 eine Langsamfahrstrecke. Ich kenne mindestens zwei Fälle, in denen U-Bahntunnel nach Hochbaumaßnahmen nachverpresst werden mussten. Das sind deutliche Hinweise darauf, dass der MVG zu wenig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wenn das so ist, müssen daraus endlich die notwendigen Konsequenzen gezogen werden. Es ist höchste Zeit, dass die Verantwortlichen, insbesondere der Oberbürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke München und damit auch der MVG, diese Situation dem nächsten Münchner Stadtrat offen darlegen.

Der Begriff „Modernisierung“ in der Überschrift der Vorlage wirkt etwas irreführend. Es geht nicht um eine Verschönerung eines Bahnhofes, sondern um eine Sanierung, damit die U-Bahnhaltestelle Poccistraße nicht zusammenbricht. Diese Situation im Münchner U-Bahn-Netz darf nicht mehr verheimlicht und mit Finanzierungstricks kaschiert werden. Vielmehr ist offen darzulegen, welche Konsequenzen sich daraus ergeben und wer das bezahlen soll. Das ist die Aufgabe unserer Verwaltung. – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

Es ist schön, das Ziel zu erreichen, dass 80 % der Wege im Umweltverbund zurückgelegt werden. Aber wir dürfen uns nicht allein auf die Betrachtung der Wege verlassen. Es macht einen Unterschied, ob ich am Sonntagvormittag zum Bäcker laufe, um fünf Semmeln zu kaufen, oder ob ich am nächsten Tag 15 km zur Arbeit fahren muss. Das sind zwei unterschiedliche Beanspruchungen der Verkehrsinfrastruktur. – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER) – Es hilft uns verkehrspolitisch nicht weiter, so zu tun, als käme es nur auf die Wege an. Entscheidend ist die erbrachte Wegleistung! Darin liegt die Herausforderung für die Infrastruktur. Mein kurzer Weg zum Bäcker am Sonntag oder die Fahrt mit dem Radl zum Baggersee sind nicht das Problem. – (Beifall von CSU mit FREIE WÄHLER)

Der Antrag der Referenten wird gegen die Stimmen von FDP BAYERNPARTEI und AfD **beschlossen**.

- B8: Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM): Brandschutzsanierung  
und notwendige Teilmodernisierung des Verwaltungsgebäudes AWM,  
Georg-Brauchle-Ring 29, 80992 München  
10. Stadtbezirk – Moosach**
- **Genehmigung des Nutzerbedarfsprogramms**
  - **Projektauftrag**
  - **Genehmigung der Ausführung von vorgezogenen Maßnahmen**

Aktensammlung Seite 8701

StRin Wassill:

Herr Bürgermeister, sehr verehrte Damen und Herren! Sie sind heute wieder großzügig mit den Millionen. Hier geht es um die Sanierung des Verwaltungsgebäudes des AWM. Errichtet wurde es 1999 für 55 Mio. €. Die Sanierungskosten belaufen sich auf 37,8 Mio. €. Das soll alles aus den Müllgebühren der Bürger finanziert werden.

Bereits 2011 hat man festgestellt, dass da ein riesiger Baupfusch passiert ist, der den Bürger damals 31,8 Mio. € gekostet hat. Alle Gewährleistungsansprüche waren leider verjährt. 2012/13 gab es einen riesigen Wasserschaden im Obergeschoss. Deswegen muss jetzt oben eine Totalsanierung erfolgen. Das Konzept zu dieser Sanierung wurde im Jahr 2014 erstellt – seitdem ist nichts passiert. Mittlerweile sind zwölf Jahre vergangen. In der Vorlage steht unter Punkt 3, dass die Sanierungsmaßnahmen aufgrund der Brandschutzproblematik und der Notwendigkeit der Dachsanierung schnellstmöglich auszuführen sind. Erstaunlich, was „schnellstmöglich“ bedeutet.

2022 gab es ein Gutachten des Architekten. Darin heißt es, der Brandschutz sei mangelhaft, und zwar seit Baubeginn. Vier Jahre ist wieder nichts zu diesem Thema passiert. Das Gebäude wird so, wie es ist, weiter genutzt. Ich frage mich, ob der mangelhafte Brandschutz doch nicht so schlimm ist und warum dann die Sanierung nötig ist.

Andererseits muss man sich bei den Mängeln, die geltend gemacht worden sind, die Details anschauen. Zum Beispiel wurde festgestellt, dass die Brandschutzklappen zwar gut funktionieren, sich aber an Stellen befinden, wo sie nichts bringen. Zudem wurde moniert, dass die Trennwände aus Hohllochziegeln seien, für die es keine zugelassenen Brandschutzdurchführungen gebe.

Auch 1997 gab es schon eine Bayerische Bauordnung. Laut Artikel 40 ist es durchaus möglich, da eine Durchführung zu machen, sofern Vorkehrungen getroffen werden, dass es an dieser Stelle keinen Feuerüberschlag gibt.

Es wurde auch festgestellt, dass zu einem Dach der Zugang fehlt. Auf dieses Dach kann man nicht rauf. Das sind offensichtliche Fehler, die bereits in der Planung erkennbar waren. Diese hätten der Bauleitung spätestens bei der Abnahme auffallen müssen.

Da stellen sich für mich Fragen: Wer war damals für die Planung zuständig? Wer hatte die Bauleitung? Gab es eine Baurevision, die auch während der Bauphase kontrolliert hat? Im Sinne eines präventiven Handelns würde ich erwarten, dass man die zuständigen Personen raussucht, schaut, welche anderen Gebäude sie für die Stadt München gebaut haben, und prüft, ob da der Brandschutz auch in so einem desolaten Zustand ist. Das wäre eine Anregung.

Für Regress ist es sicherlich schon zu spät, sofern die Firmen überhaupt noch existieren. Das ist vorbei. Aber es geht darum, in diesen städtischen Gebäuden die Sicherheit der Mitarbeiter und des Publikumsverkehrs zu gewährleisten.

In der Vorlage war auch zu lesen, dass ein Großteil der Sprinkleranlagen abgebaut werden soll. Es war für mich nicht ersichtlich, dass diese ersetzt werden. Das ist eine hervorragende Brandschutzmaßnahme in einem Gebäude. Eine Sprinkleranlage löscht sofort ein Feuer. Warum bauen Sie die ab? Wie soll sie ersetzt werden? Das geht aus der Vorlage nicht hervor.

Ebenso wollen Sie Regeltechnik abbauen und demontieren. Sie wollen auch viele Trennwände abreißen und wieder aufbauen, um neue Raumkonzepte einzurichten. In einer Zeit, wo wir sparen müssen, ist die Frage, ob wir das brauchen. Muss das so gemacht werden? Das gilt vor allem, wenn Sie die ganzen kleineren Gebäudeteile abreißen.

Ich weiß, wovon ich rede. Sie wollen da Großraumbüros schaffen. Überall, wo Großraumbüros eingerichtet sind, ist jeder froh, wenn er sein Einzelbüro hat oder ins Homeoffice gehen kann. Im Endeffekt wäre es besser, sich diese Planung noch einmal anzuschauen. Ich würde mir wünschen, dass im Hinblick auf die Sparmaßnahmen der Stadt geprüft wird, ob die Umbauten nicht erheblich geringer ausfallen könnten. Zudem stellt sich die Frage, ob Sie während der Umbauphase nicht eine baubegleitende Ex-ante-Revision einbinden sollten. Es wäre sicher effektiver, das

Revisionsamt vorab und während dieser Umbauphase einzuschalten, als dann wieder Planungs- und Ausführungsfehler im Projekt zu haben. So könnte das vermieden werden.

Sie haben eine PV-Anlage auf dem Dach geplant und weitere Elemente an den Fassaden, die auch PV einspeisen sollen. In der Vorlage steht, es sei eine Wirtschaftlichkeitsprüfung erfolgt. Mich würde interessieren, aus welchem Jahr sie stammt. Die Vorgaben für die Entgelte bei der Stromeinspeisung haben sich wieder verändert, sodass sich solche Anlagen schlicht und ergreifend nicht mehr rentieren.

Zu Zeiten negativer Strompreise gibt es überhaupt keine Förderung mehr. Aufgrund der landesweiten Abregelungen von PV-Anlagen, die das Stromnetz stabil halten sollen, kann im Sommer zwischen 9 Uhr am Morgen und 16 Uhr am Nachmittag, wenn die Sonne scheint, kein Strom eingespeist werden. Damit können Sie nichts verdienen. Das heißt, die Rendite geht stark nach unten.

Die Amortisationsdauer, die Sie angeben, wird sich erheblich verlängern, sofern sich die ganze Anlage überhaupt jemals amortisiert. Angesichts der Größe und des hohen Preises der Anlage würde es sich rentieren, diese Planung noch mal zu überdenken und sie dann vielleicht einzusparen. Die Erneuerung der Beleuchtung könnte man natürlich auch anders machen.

Als letzten kleinen Punkt möchte ich ansprechen, dass Sie 620.000 € für Kunst am Bau ausgeben wollen. Sie sagen, dass es laut den bayerischen Regelungen notwendig ist, dafür zwei Prozent der Kosten zu investieren. In den Richtlinien steht aber auch, dass Zweck und Bedeutung der Maßnahme diese Ausgabe rechtfertigen müssen. Ist bei einem internen Umbau in diesem schon existierenden Gebäude eine Ausgabe für Kunst in Höhe von 620.000 € gerechtfertigt? Was soll da hin? Ein Mahnmal für Baupfusch? Wenn Sie das zusammenstreichen könnten, wäre das sicher besser zu rechtfertigen als diese hohe Summe.

Das sind unsere Anmerkungen. Wir sparen uns hierzu einen Antrag, weil Sie den sowieso nicht durchlassen würden. Aber vielleicht gehen Sie diese Gedanken im Stillen noch mal durch und betrachten sie als Anregung. Es wurden in diesem Haus schon sehr viele Millionen Euro an Müllgebühren versenkt.

Da uns das Konzept in dieser Form nicht überzeugt und wir Bedenken haben, dass immer noch nicht ausreichend gewissenhaft mit den Müllgebühren der Bürger umgegangen wird, können wir Ziffer 2 nicht zustimmen. Ich bitte daher um gesonderte Abstimmung. Danke!

Ziffer 2 des Antrags des Referenten wird gegen die Stimmen der AfD **beschlossen**.

Die restlichen Ziffern des Antrags des Referenten werden **einstimmig beschlossen**.

– Ende der öffentlichen Sitzung um 10:01 Uhr –

München, 25. März 2026

K r a u s e

2. Bürgermeister

der Landeshauptstadt München

Protokoll